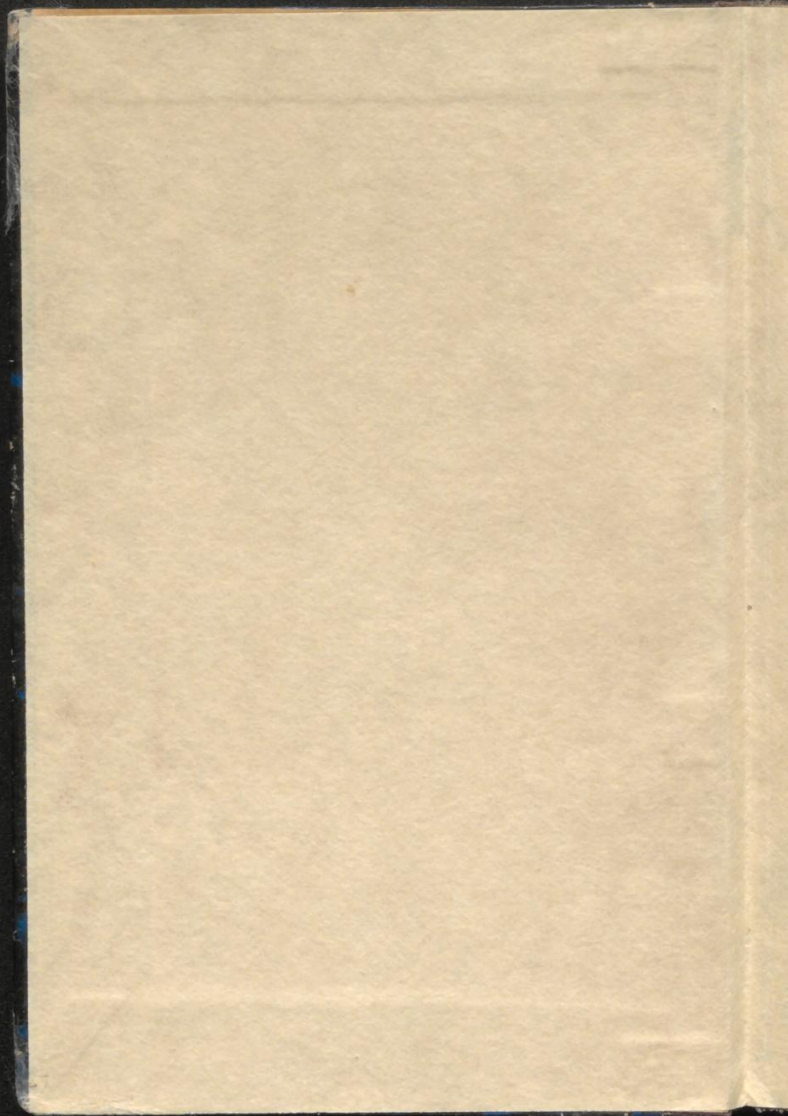
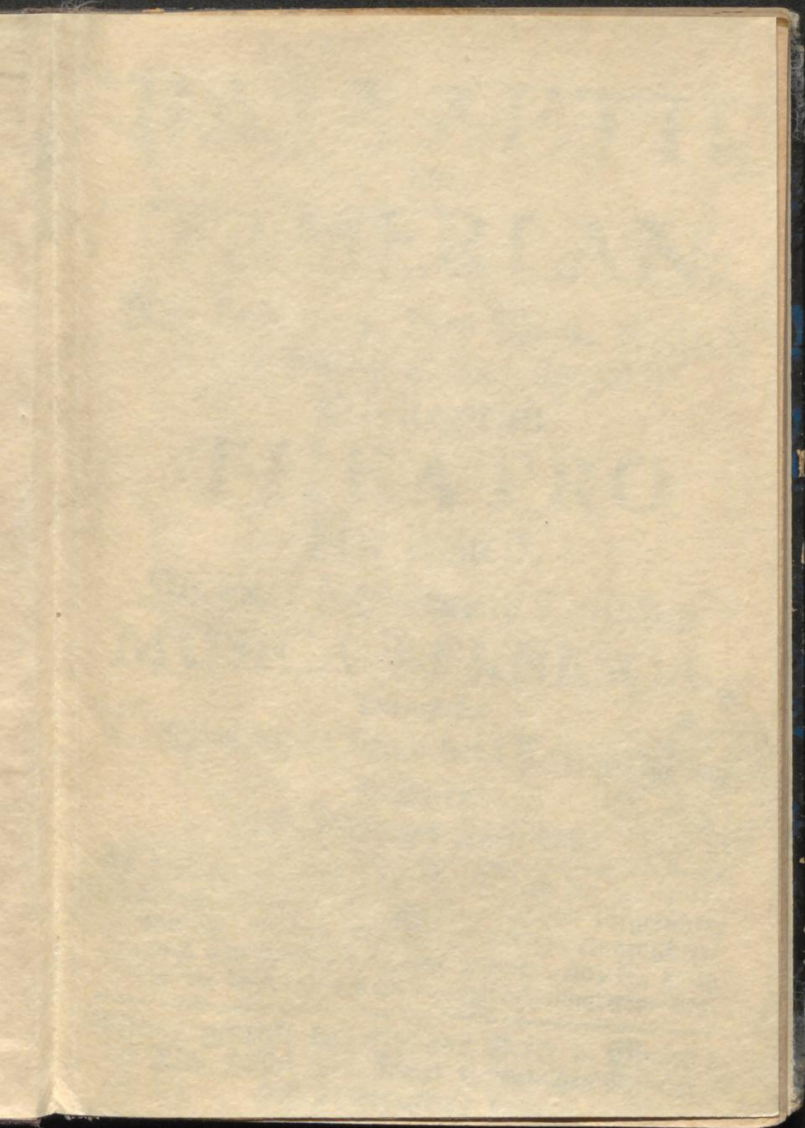


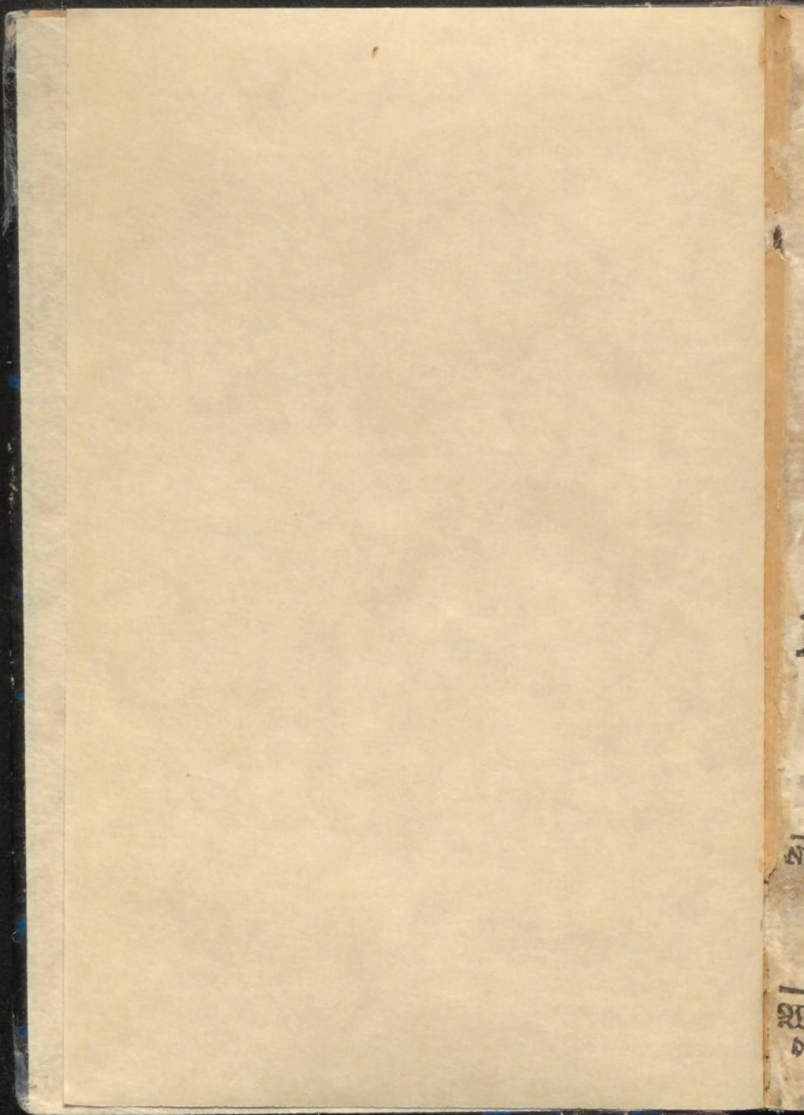
Wiener Stadt-Bibliothek.

T
15089

A







BAJAZETH, Und TAMERLAN.

Auf dem von Ihro Röm. Kaiserl.
und Königl. Cathol. Majestät
Privilegirten

THEATRO In Wien.

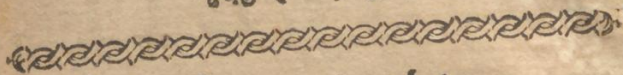
In einer sogenannten Deutschen
MUSICA BERNESCA,

Vorgestellet
Von innen benannten Personen
Aufgesetzt
Von Andreas Weidnern.



NB. Besagte Musica Bernesca, ist nach der Methode,
der ehemals auf ob-benennten Theatro aufgeführt,
und sehr wol-beliebten Röm. Lucretia eingerichtet/
durch und durch en ridicul gesehet, und ein ganz
parter Gusto in der Music dazu genommen worden.

Wien / gedruckt bey Johann Peter v. Ghelen /
der Röm. Kaiserl. und Königl. Catholischen Majestät
Hof-Buchdruckern / 1732.



Unterredende.

BAJAZETH, Beherrscher des Türki-
schen Reichs.

Der Hr. Hanns. Wurst / sùrtrefflicher
Musicus in Novazembla.

TAMERLAN, das Haupt deren Tartarn.

Der Herr Capitain Bomben-spener.

ANDRONICUS, ein Griechischer Prinz.

Der Hr. Scapin, Virtuos in Lilliput.

OSSMANN, des Tamerlans Vertrauter.

Der Hr. Schulmeister von Kumpels-
Kirchen.

ASTERIA, des Bajazeths Gemahlin.

Die Madam, bon plaisir, Virtuosa
bey dem König Balnibarbi.

IRENE, Prinzessin von Trapezunt, ver-
sprochene Braut des Tamerlans.

Die Madam Sanfaçon, Leib- und
Mund, Sàngerin bey denen
Herren von Luggnagck.

Mit verschiedenen curieuseu Theatralischen Veràndes-
rungen / und sowol ridiculeusen als sehenswür-
digen Balletten.

Tamer-



Tamerlan, Andronicus, Bajazeth, Aste-
ria, und Soldaten.

Bajazeth und Asteria / als Gefangene.

Andr. **S** lebe Tamerlan ein Schrecken seines
Alle Feinde.

Es leb ic.

Tam. Wie stehts hoffärt'ger Knecht ?

Baj. Sehr schlecht !

Tam. Ist dir der Stolz noch nicht gefallen ?

Baj. Nein / ihr Gestrang / ich bin in allen /

Noch eben so gesinnt ; ; ;

; ; ; Als wie ich gekern war /

Tam. Gedenkst du etwann gar

Mich so wie dich zu binden /

Baj. Weshwegen nicht ?

Wüß' ich nur einen Rath zu finden

Das Glück ist blind / darneben Kugel, rund /

Den einen kommts von hinten

Dem andern in den Mund ;

Mir zeigt es zwar vermahlen seine Lücke /

Doch nur Gedult !

Es endern sich gar bald dergleichen finstre Blicke.

Tam. Du hast es selbst verschuld /
 Und dich in dieses Netz getriben /
 Worinnen du vor Stolz / und Hofart hangen bliben.
 Du / und dein Weib / Asteria,
 Seyd meine Slaven jezt zu nennen.

Ast. Doch wirst du unsern Geist
 Der von den Füßen / sich biß an die Wolken reißt /
 Tyranne! niemahls fesseln können.

Baj. Recht / so mein Schatz / wir bleiben wie wir seyn /
 Sag nur dem stolzen Schöpfers Knecht
 Die Wahrheit recht /
 Inß Facies hinein.

Tam. Mein sage Bajazeth!
 Geseht / es hätte sich das Blat verdreht /
 Und du die Schlacht gewonnen
 Was hättest du den wohl mit mir begonnen?

Baj. Hät ich den Sieg wie du davon getragen /
 Du hättest anders solln von meiner Rache sagen.

Tam. So sage den / was du mir zugebacht?

Baj. Erst hätt ich dir gemacht
 Ein Vogel; Haus von Eisen/
 Und dich als einen Papagey
 Vorß Geld in selbigen den Leuten lassen weisen;
 Ein stinkend Wasser / und ein hartes Brod /
 Das war / wann ich das Feld erhalten /
 Zu deinem Tractament,
 Dir schon von mir bestellt.

Tam. Sonst nichts dabey?

Baj. Nein / mehr gebührt dir nicht.

Tam. Verfluchter Bösewicht /

Ich dachte dich gelinde zu tractiren /
 Du aber suchst dein eigen Ungelück :
 Andronicus , den Augenblick
 Laß ihn in einen eisern Kästich stecken /

Und in denselbigen das Wasser gleich den Hunden
lecken.

Baj. Ich frage nichts darnach / nur her.

Tam. Geschwinde schließt den Hund in vor'ge Ketten /
Kein Teufel soll ihn mehr von meinem Zorn erretten.

Alf. Laß dich mein Kind / den Hochmut nicht verblenden /
Vielleicht kan Demut noch die grosse Schmach ab-
wenden.

Mein Herr / du grosser Tamerlan ,
Genade doch für uns / für mich / und meinen Mantl-

Baj. Pfui Teufel ! was ist das ?

Steh auf / und knie nicht nieder /
Es ist ja dem Respect zuwider /
Großmütig muß man seyn.

Tam. Fort / schließet sie in ihr Gefängnuß ein /
Den aber bringt nach seinem Vogel : Bauer.

Alf. Adieu ! mein Schatz / es bringt der grosse Schmerz

Durch Mark und Bein ins Herz /

Bald wird mir gelb und grün /

Bald süß / bald sauer /

Dieweil ich wiedrum soll das alte Loch beziehen /

Baj. Schadt nichts / nur fort hinein /

Auch in dem Loch muß ein Held großmütig seyn.

Baj. Weine nicht mein Schatz / nein / nein /

Alf. Liebster ach ! wie kan es seyn ?

Daß das Aug nicht übergehe /

Wann ich dich nicht wieder sehe.

à 2. Ach ! das gehet bitter ein.

Baj. Weine nicht mein Schatz / nein / nein.

Weine / &c.

Tam. Hör Bajazeth willst du der Straffe noch entge-
hen /

So laß den Augenblick

Dich hier / wie deine Frau / zu meinen Füßen sehen.

Baj. Ich niederknien ?

Tam. Ja.

Baj. Vor wem ?

Tam. Vor mir / du Hund.

Baj. Auf Morgen / heut ist's nicht gesund /

(Ich knie nicht / wann ich nicht muß.)

Tam. Andronicus !

Andr. Was ist's ?

Tam. Um mich vollkommen zu ergötzen /

So laß den Stolz zum Verdruß

Rufwerts auf einen Esel setzen /

Und durch das ganze Lager führen /

Was gilt's / der Hochmut wird sich alsobald verlieren.

Baj. Meint halben immerhin / mir ligt nichts dran /

Mir wächst dardurch der Mut /

Und mein erhitztes Blut

Bekommt nur mehr / und mehr Curage ;

Ein Helden ; Herz läßt sich durch Drohen nicht er-
schrecken /

Wiel wen'ger gar verstecken /

Ein tapftrer Mann kan seinem Feind die Zeigen

Auch wol auf einen Esel zeigen /

Großmütig muß man seyn.

Courage wol auf !

Ich spotte dem Glücke /

Berachte die Tücke /

Und lache den Prahler nur aus.

Ich küsse die Bande /
 Verachte die Schande /
 Und mache mir gar nichts drauß /
 Nur immer lustig drauß
 Courage wol auf.

Courage, &c.

2.

Courage wol auf /
 Wer tapfer will heißen /
 Muß Heldenmut weisen /
 Und zeigen ein männliches Herz ;
 Ich lache / und singe /
 Ich tanze / und springe /
 Ich meid' und verbeisse den Schmerz /
 Che viva lustig drauß /
 Courage wol auf /

Courage &c.

Tam. Hofart'ger geh nur hin /
 Der Schimpf / der Hohn / die Schande /
 Die Fessel / und die Bande /
 Die werden deinen Eigensinn
 Schon zu bezwingen wissen /
 Daß du in kurzer Zeit dich legst zu meinen Füßen.
 Du Oßman! geh Irenen / meiner Braut entgegen /
 Und suche sie vor allen Dingen
 Dahin zu bringen /
 Daß sie sich meiner Lieb entschlage /
 Darneben sage /
 Und mache ihr zu wissen /
 Daß sie Andronicum als Bräutigam soll küssen.

Osm. Ich werde deinen Willen
 Mein Herz sogleich erfüllen.

Wer nicht tanzt nach meiner Pfeiffe /
 Wird sich schlecht vergnügen sehn /
 Wann ich meinen Säbel ziehe /
 Fället alles auf die Knie ;
 Prallerey kan nicht bestehen /
 Sobald ich mein Schwert ergreiffe.

Wer nicht / &c.

Gefängnuß.

Asteria in Gefängnuß / hernach Andronicus.

Ast. Ich unglücksel'ges Weib!
 Bin wol zum Ungelück geboren /
 Dann alle Lust / und was ich hoffe / geht verloren /
 Man neidet / spottet mich /
 Ja / Jung / und Alt verschwöret sich /
 Etwas im Weg zu legen /
 Das mir zum Anstoß ist ;
 Und fehlt es ja der List /
 So pflegt Gewalt sich wider mich zu regen.
 Ach ! Bajazeth , du bist der mir das Herze rühret /
 Doch ist vielleicht dein Helden ; Geist
 Vor Schand und Spott schon ins Elieser ; Feld gereißt /
 Und längst crepiret.

Andr. Verzeih / *Asteria.*

Ast. Wer redet da ?

Andr. Dein Knecht / Prinzessin

Ast. Wer ?

Andr. Andronicus dein Freund.

Ast. Weßwegen kommst du dann schon wieder her /
 Sag / wie ist es gemeint ?

Andr. Wann du dich wirst bequemen /

Mich statt den Bajazeth als deinen Liebsten anzunehmen /

Sollst du dich heute noch in Freyheit sehn.

As. In Freyheit?

Andr. Ja / mein Licht.

As. Alleine auch indessen /

Die Liebe zu dem Mann /

Bloß wegen dir vergessen.

Andr. Da ligt das meiste dran.

As. Nichts Würdiger! weißt du kein andern Raht /

Kommst du vor diesesmal damit bey mir zu spät?

Ich bleibe meinem lieben Mann

Getreu / so lang ich kan.

In der Liebe treu zu bleiben /

Das soll meine Losung seyn /

Nichts soll bey so schlimmen Sachen /

Mich zum Mammelucken machen /

Ich verlache alle Pein.

In der 2c.

2.

In der Noht den Mann verlassen /

Ist was / das nicht schöne steht /

Schade ist's / daß heut zu Tage

Sast die algemeine Klage /

Über alle Weiber geht.

In der 2c.

3.

Nur die Probe ausgehalten /

Ob der Sast gleich bitter schmeckt /

A 5

Eine

Eine Lauf läßt sich mithenken /
 Und ein Weib solt anderst denken /
 Wann der Mann im Loche steck.

Nur die 2c.

Andr. Der erste Sturm ist abgeschlagen /
 Jedoch / man muß darum nicht gleich verzagen /
 Ein Baum fällt nicht von einem Hieb /
 Ein Dieb /
 Wird es gewiß noch mehr als einmal wagen /
 Eh' er den Galgen ziert.
 Ein Fuchs / den man in frisch gefallnen Schnee spührt /
 Wird drum nicht gleich aufs erstemal erschnapt /
 Man wird gar oft verirt /
 Eh man das Wild ertapt.
 So / und dergleichen pflөгts zu gehen /
 Doch steh ich fest /
 Wer weiß / ob sich der Platz nicht noch erobern läßt.

Verachtung lösch die Liebe

Nicht gleich auf einmal aus /
 Man muß sein Glück wagen /
 Wird Stahl an Stein geschlagen /
 So zwingt man Funken raus.

Verachtung 2c.

2.

Ein jedes Frauen-Zimmer
 Das will gebetten seyn /
 Ob schon in Liebes-Sachen
 Sie gerne drüber lachen /
 Trift doch das Sprichwort ein.

Ein jedes / 2c.

Lager

Lager.

Irene mit ihrem Staat von Mohren /
hernach Osmann.

Ir. So bin ich endlich doch im Lager anaekommen /
Wo mein geliebter Tamerlan
Der Türken Reich hat in Besitz genommen ;
Wie lacht mir nicht mein Herz /
Es hupft vor lauter Freude bald hin / bald her /
Und macht mich ganz confus ,
Weil ich von ungesehr
Mich in den lieben Weiber-Orden
Noch heute inscribiren muß /
Wie artlich wird mir nicht das Häub'gen stehen /
Mein Tamerlan wird seine Freude an mir sehen.

Scherken / Lachen / Hochzeit machen
Ist der Jungfern Symbolum ,
Noch in meinen jungen Jahren
Wöcht ich gerne auch erfahren /
Was der Weiber Proprium.

Scherken / zc.

Osm. Durchleuchtigste Irene , der grosse Tamerlan
Der läßt durch mich dir zeigen an /
Den Fuß nicht weiter fortzusetzen.

Ir. Warum mein Freund ?

Wird man es nicht für ein Gelücke schätzen /
Die Braut von Tamerlan in seinem Lager zu begrüßen ?

Osm. Prinzessin / du must wissen /

Daß Tamerlan es jetzt mit dir ganz anderst meint /
Sein ernster Wille ist /

Daß du Andronicum , als deinen Liebsten küßt.

Ir. (Was höre ich.)

Sucht Tamerlan mich zu betrügen /
Liebt er etwann ein andre Schöne?

Os. So ist Irene,

Ich sag es frey /

Asteria hat ihm sein Herz verwund.

Ir. Verdammt ist die Verrätherey /

Mich einer Sclavin nachzusetzen?

Fort / fort zurück nach Trapezunt,

Man sey mit aller Macht

Auf scharffe Nach bedacht.

Os. Zum wenigsten laß dich doch vor ihm sehen.

Ir. Nein! da der Abschlag schon geschehen /

Will ich mich wieder in mein Reich verfügen /

Und weil mich Tamerlan betrogen /

Und bey der Nase rum gezogen /

Will ich den Ungetreu'n

Durch meine Rache fällen.

Os. Ich wüßte es vielleicht am besten anzustellen.

Ir. Und wie?

Os. Ich weiß / es wird dich freu'n.

Ir. So sage dann / was deine Meinung ist /

Und wie sie zu verstehen.

Os. Nimm statt den Tamerlan,

Zum Mann mich an /

So will ich heute noch

Mit dir / als meiner Braut / zu Bette gehen /

Ir. Wer / du mein Herz?

Os. Ja ich.

Ir. (Wie artlich wird mir doch.)

Wer bist du dann mein Freund?

Os. Oskmann der Groß / Vezier,

Und wüß es in verliebten Sachen /

Weit besser noch mit dir /

Als Tamerlan zu machen.

Ir. Mein Freund / das kommt erst auf die Probe an /

Indessen zwinge deine Triebe /
Und decke deine Liebe /

Mit Stillschweigen zu:

Gedenkst du aber deine Ruh

In meiner Reigung zu erhalten /

So laß das Glücke walten:

Vorjeho denk nebst mir auf Rache.

Of. Wann aber nach verrichteter Sache /

Sich dein Vergnügen zeigt in der That.

Ir. Alsdann will ich probiren /

Wie weit bey dir / die Treue findet Statt:

Dann Tamerlans Betrug /

Der heist mich vigiliren /

Und fein behutsam gehen.

Of. Ich werde allezeit zu deinen Diensten stehen.

Ir. Bist du gescheid / und klug /

Kan es vielleicht dein Glücke seyn /

Doch meine Unglücks / Fälle /

Die machen / daß ich dich erst auf die Probe stelle.

Wer leichte glaubt / wird leicht betrogen /

Die nicht den Liebsten erst probirt /

Wird heftlich hinter's Licht geführt /

Und bey der Nase rumgezogen.

Wer leichte / 2c.

2.

Wer leichte traut / wird leicht berückelt /

Ein Fisch der nach dem Angel schnappt /

Wird eh er solches meint ertappt /

Und plötzlich mit dem Netz bestricket.

Wer leichte / 2c.

3. Wer

3.

Wer leichte liebt / wird leicht gefangen /
Die Kaze / welche gerne nascht /
Wird eh sie sichs versieht / erhascht /
Und wie ein Haase hintergangen

Wer leichte / 2c.

(Gehet ab.)

Of. So freundlich als sie scheint / so listig ist sie auch /
Jedoch der heut'ge Brauch
Heißt mich temporisiren /
Und fein behutsam gehn /
Indessen will ich sehn /
Von der Gelegenheit zu profitiren /
Damit ich meiner Lieb / und meiner Rache /
Ein recht gewünschtes Ende mache.

Wer die Gelegenheit pflcet wol in Acht zu nehmen /
Der handelt trefflich klug ;
Es weiß ein solcher alle Sachen /
Der blinden Liebe recht zu machen /
Ihm schadet kein Betrug /
Er lachet einen jeden aus /
Und führt zulezt die Braut nach Haus.

2.

Wer in der Rache sich recht künstlich kan verstellen /
Ist ein gescheider Mann ;
Ein jeder muß von seinen Streichen
Nach Herzens Lust den Zweck erreichen /
Er sucht sein Glück daran ;

Wer

Wer Flug und glücklich spielen kan /
Hat keinen Stich umsonst gethan.

Bajazeth, rückwärts auf einem Esel / *Andronicus*, und Soldaten.

Baj. Wo will man mich dann hin begleiten ?

Andr. Du hast jetzt nicht mehr weit zu reiten /
Wir seynd schon an der Stell / da / wo man dich
erwart.

Baj. Mir ist schon recht /
Es sitzt sich ohnedem sehr schlecht /
Darzu vermaledeyhet hart
Auf dem verfluchten Pferd /
Das nicht zehn Kreuzer wert.
Wohin dann jetzt mit mir ?

Andr. Nicht weit von hier ;
Ich hab Befehl / dich in den eisern Saur zu bringen /
Alwo du sollst mit andern Vögeln um die Wette
singen ;

Baj. Wanns Galgen ; Vogel seynd / wie du /
So laß ichs zu /
Jedoch mein Weib
Bitt ich mir aus zu einem Zeit ; Vertreib.

Andr. Dies wird wol nicht geschehen /
So viel ich weiß / wird heute Tamerlan
Mit ihr zu Wette gehen.

Baj. Mit meiner Frau ? mit der Asteria ?

Andr. Mein Herr / ja / ja.

Baj. Das glaub ich nicht.

Andr. So laßt es bleiben lassen / herunter da /
Hinein ins Vogel ; Haus /
Ihr aber führt das Luder
Vors Lager raus.

Baj. Pfuy Henker das kommt schlecht heraus/
Und ist nicht Brüdertlich gemeint.

Andr. Wie so / mein Freund ?

Baj. Den Esel / deinen Bruder /

· Vergleichen einem Luder /

Da geht der Herz zu weit.

Andr. Du bist nicht recht gescheid ;

Bequeme dich nur in den Baur zu gehen /

Ich mag bey keinen Narren länger stehen /

(Schließt auf alhier /

Indessen wünsch ich dir

Viel Glük zu dem Gesang.

Baj. Ganz schönen Dank.

O poveretto mi.

Soll ich alhie

Mir meine Zeit passiren /

Und meine Frau mit andern lassen courtekiren /

O Spott / O Schimpf / O Hohn /

Könt ich / ich lief davon.

Wann Tamerlan der Henker ist /

So bin ich seine Mutter.)

Der Schurke geht aufs Knochen-Beissen ;

Ich möchte mich nur gleich zerreißen :

Ihn nimmt man auf / mich läst man stehn ;

Da er doch lange nicht so schön :

Ist nicht mein liederliches Weib /

Des Teufels Untersutter? / / /

Wann / 20.

Asteria, und Bajazeth.

As. Mein Schatz / ich komme schon /

Und bin von Herzen froh /

Dich nicht allein hier zu beklagen /

Mein ! sondern bey so schlimmen Sachen /

Die Bürde / so dich drückt / und dir zu hart
 Durch meine Gegenwart /
 In etwas leicht zu machen /
 Und wann es möglich ist / dir selbe helfen tragen.

Baj. Das klingt uoch gut / indessen hör ich sagen :
 Daß du auf einem fremden Stroh /
 Dein Nest hast aufgeschlagen.

Ast. Mein Schatz / das ist nicht so ?
 Wer sagt's ?

Baj. Andronicus.

Ast. Der dicke Bärenhäuter ?

Baj. Sic est ; doch höre weiter :

Der lose Galgenstrick /
 Hat mir den Augenblick
 Fürwahr erzelet /

Wie du den Tamerlan
 Für deinen künst'gen Mann /
 Mit Freuden hätst erwehlet.

Ast. Das ist nicht wahr / u. wird auch nimmermehr geschehet

Der gute Herz Andronicus,
 Will zum Verdruß /

Mein Schatz / dir selbst in das Gehege gehen /
 Allein ich bleibe dir bis in den Tod getreu.

Zweifle nicht an meiner Treue /
 Liebste Seele / schönstes Licht /
 Es vergehen unsre Jahre /
 Unsre Beine / Haut und Haare /
 Aber meine Liebe nicht.

Zweifle / 2c.

Tamerlan, Bajazeth, und Asteria..

Tam. Sieh da ! stekt ihr schon wiederum beysammen.

Baj. Vor dießmal ja.

Tam. Wie ist es Bajazeth,

Hast du der Hoffart noch nicht gute Nacht gegeben ?

Ast. Demüt'ge dich mein Leben /

Vielleicht kriegst du Perdon ?

Baj. Es ist umsonst / ich kenn den Vogel schon.

(Zu *Asteria.*)

Tam. Antwort'st du nicht / du Slav.

Ast. Mein Schatz / gib nach.

Baj. Durchaus nicht / nein / der stolze Schäfer; Knecht
Ist für mich viel zu schlecht.

Tam. Hochmüt'ger / warte nur / ich will dir zeigen /

Wie man dich kan geschmeide machen.

Bereite dich *Asteria*

Zu erst den Thron /

Hernach das Ehe; Beht /

Noch heute mit mir zu besteigen.

Baj. Monsieur, nicht zu geschwind /

Asteria ist mein.

Ast. Sey ohne Furcht mein Kind /

Mein Herz / das kan nicht seyn /

Ich bin ; ; ;

Tam. Du Slav in Schweig /

Sonst laß ich *Bajazeth* in tausend Stücken hauen /

Den Kopf auf eine Pique pflanzen /

Du aber solst entkleidet bey der Tafel tanzen.

Baj. Ah ! dis nicht Herz Patron / so hitzig seynd
wir nicht /

Wer nach gibt / der ist auch ein Mann.

Ast. Mach was du wilt Tyrann /

Ich werde meinen *Bajazeth* die Treue niemals brechen.

Baj. Recht so / mein Schatz.

Tam. Ihr Hunde sucht ihr nur mit mir zu spielen /

Geduld ! ihr solt / um mich an euch zu rächen /

Die ärgste Marter fühlen :

Holla ! *Andronicus.*

Andronicus, und Tamerlan.

Andr. Was schaffst mein gnäd'ger Herz?

Tau. Belege dieses Weib mit Centner schweren Ketten!

Und bring sie fort /

In ihren vorgehen Ort;

Alwo ich ihr erlaubt den Mann zu sprechen /

Den aber laß in seinem Käfig kriechen /

Bis er sich ternet schmiegen /

Ich aber will indes auf andre Mittel denken /

Wie diese Hunde da / am besten seyn zu kränken.

Andr. Fort in den Baur hinein zum Fingen /

Damit ich deine Frau kan nach dem Kerker bringen.

Ast. Laß uns mein Prinz / nur voneinander Abschied nehmen.

Andr. Dazu will ich mich endlich noch bequemen.

D U E T T O.

Ast. Du bist / und bleibest mein.

Baj. Ich bin / und bleibe dein.

à 2. Ob ich schon jetzt alhier
Mein Engel / muß von dir
Entfernet seyn.

Baj. Dem Flegel zum Verdruß /

à 2. Mein Schatz noch einen Kuß;

Baj. Daß Herze kracht.

Ast. Kriech nur } ins Loch hinein.

Baj. Ich kriech

Baj. Und denke schister drein:

Ast. Mein Kind! *Baj.* mein Pflaster Stein /

à 2. Zu guter Nacht. Du bist / 26.

Ein Tanz.



Saal.

Tamerlan, und *Andronicus*.

Tam. So will Akeria sich endlich noch bequemen/
Als einen Bräutigam mich anzunehmen.

Andr. So ist's mein Herz/
Deswegen komm ich her;
Jetzt sage / was ich noch verrichten soll?

Tam. Das dacht ich wol/
Und hab es schon vorher gesehen/
Daß es nach meinem Wunsch so würde gehen.
Geh / bring sie nebst Irene
Entfesselt her zu mir.

Andr. Gleich soll sie seyn alhier.

Tam. Ich will mit dieser Schönen/
Woil sie zur Lieb geneigt /
Mich wiederum versöhnen.

Wer nicht Courage hat /
Wird an den Liebes / Bäumen /
Die süsse Frucht versäumen /
Die er gehoffet hat.

Wer aber nicht die Höhe scheut /
Erlanget oft die beste Beut.

2.

Wer Feig / und zaghaft ist /
Der findet leere Schalen /
Die seine Forcht bezahlen /

Wann er was Liebes küßt.
Doch dem wird nie der Kern versagt /
Der in der Liebe unverzagt.

Andro-

Andronicus, und Asteria.

Ast. Auf deinem Wink kommt mit geschwinden
Schritten

Asteria zu deiner Hoheit her /
Weil du dieselbige zum Throne ruffst;
Doch hätt ich mir
Vorher mein Herz von dir
Noch eine Gnade auszubitten.

Tam. Was ist es / das du willst ?

Ast. Für meinen Mann bitt ich die Freyheit aus.
Und daß er aus den eisern Bauer
Noch diese Stunde komm heraus.

Tam. Andronicus,

Befreye seinen Fuß /
Erquick die matten Glieder /
Und gib ihm seine Freyheit wieder.

Andr. Den Augenblick soll alles seyn erfüllt.

Tam. Verlangst du noch was mehr ?

Ast. Vor diesmal nicht mein Herz ;
Doch wann es dir beliebt / so mache geschwinde /
Damit uns Hymens Band verbinde
(Es sey gewagt /)
Vielleicht wird durch die List verrichtet /
Was die Gewalt versagt.

Tam. Sobald ich aus den Zimmer gehe /

Besteigen wir den Thron /
Hernach das Ehe:Beht.

Ast. Und Bajazeth

Tam. Dem gebe ich sein Reich zurücke.

Ast. O unverbostes Glücke /

Ach daß es nur mein Herz / sein bald geschehe.

Tam. Hier ist indes zu einem Unterpand
Der künft'gen Treue meine Hand.

Irene eilends.

Ir. Die Hand gehört für mich /
Du / packe dich von hinnen.

Tam. Vermefines Weib / bist du von Sinnen /
Wer machet dich so kühn /
Zu stöhren mein Vergnügen ?

Ir. Wie / eine Königin /
Um eine Sclavin zu betrügen
Die zu dem Thron / und in das Ehe;Beht
Zur Schande ihres Mannes geht ;
Nichts ; Würdige nimm dich in acht vor mir /
Krieg ich dich in die Pragen /
Ich will gewiß die Augen dir austragen.
Und alle Haare aus dem Kopfe zerren /
Hernach ins Häusel sperren.

As. (Wie sehr betrügt sich doch Irene.)
Geliebter / leid'st du dis ?

Tam. Gedulbe dich O Schöne /
Du / geh von hier /

Ir. Wer / ich ?

Tam. Ja du /

Ir. Ich dachte was mich biß /
Ach ! jetzt versteh ich dich /
Du meinst vielleicht ich bin gar unerfahren /
Weil ich noch jung von Jahren /
Und eine Jungfer bin ?
O nein mein Herz / ich weiß in allen Stücken
Mich in die Welt zu schicken /
Und auch nach deinem Sinn.

Tam. Geh / packe dich /

Ir. Mit nichten /

Ich weiß so gut als sie / die Speisen zuzurichten /
Ich weiß die Zeit / wann dies / und jen's am besten
schmeckt /

Wie vor den Magen gut ein stärkendes Confect,
 Ich brauche keinen Koch / der mir erst müßte weisen/
 Wie man den Liebsten soll recht appetitlich speisen /
 Ich weiß daß eine Wurst / mit sauer Kraute mäst
 Wie lange man ein Ey in Wasser sieden läßt/
 Daneben weiß ich auch wie man die Zeiten merkt /
 Dem lieben Manne was von Wachteln vorzusetzen/
 Wie Choccalaten Trank ihm sein Gedächtnuß stärkt/
 Wie er sich manchesmal an Krebsen kan ergötzen /
 Wie Schnecken starck gewürzt / wohl zu dem Trunke
 schmecken

Wie man die Finger nach Artschocken pflegt zu lecken/
 Wie schön der Spargel schleicht / der rechte Stengel
 führt

Und wann den Ehe/Schaz ein Trisenett gebührt /
 Wie man ihn dann / und wann / muß durch die Fins
 ger sehen

Das weiß ich auf ein Haar
 Und soll um einen solchen Wetter; Hahn /
 Anjezt zurucke stehen.

Par bleu ! daß geht nicht an.

Tam. Irene , höre mich :

Ich ehre dein Geschlecht ; ; ;

Ire. Ey was ! es ist nicht recht /

Daß man mich so verzirt /

Ich weiß wie sehr es schirt

Wann man ; ; ;

Tam. Schweig Plauder ; Maul /

Ist's nicht genug daß ich dir einem Thron cedire /

Gib dich zu Frieden / und regiere /

Du folge mir /

Aster. Mein Herz ich geh mit dir.

Iren. Mich so verächtlich zu tractiren /

Und eine andere statt meiner auf den Thron zuführen

Da schlage Blitz / und Donner drein ;

Wir fällt was ein
Wie ich an beyden kan mich revangiren.

Wer sich so betrogen sieh't
Muß auf Rache denken /
Es ist ein verfluchtes Spiel
Da wann sich der Liebste will
An ein' andre henken.

Wer sich re.

2.

Wer so hintergangen wird
Muß dazu nicht schweigen /
Sondern in dem Augenblick
Einem solchen Galgen-strick /
Gleich die Feigen zeigen.

Wer so re.

3.

Wer so angeführet wird
Muß behutsam gehen
Und den ungetreun Galan,
Ehe er es merken kan
Eine Nase drehen.

Wer so re.

Bajazeth, und Andronicus.

Andr. So ist es Bajazeth,
Es schenket Tamerlan dir deine Freyheit wieder.
Zu samt den Thron von Orient.

Je

Sedoch zu diesem End

Daß ihm Asteria, nimmt in das Ehebeth,

Baj. Wer / meine Frau?

Andr. Ja / ja!

Baj. Und diese ist damit zu friden?

Andr. Der Tag zur Hochzeit ist vor dies mal schon beschieden /

Baj. Asteria mein Weib? daß glaub ich nicht /

Andr. So ist's / wie ich dich hab berichtet.

Baj. Sie hat mir ja die Treu geschworen?

Andr. Da denkt sie nicht mehr dran:

Dann ihr Vergnügen / ist jetzt Tamerlan

Indessen lebe wohl /

Ich hab verricht was mir befohlen.

Baj. Der Henker müsse solche Weiber hohlen /

Ich armer Mann /

Was fang ich jezo an?

Doch will ich mir darum die Nase nicht abbeissen /

Viel weniger das Hembde gar zerreißen /

Ich kan doch mit dem Kopf nicht durch die Mauer rennen.

Man weiß daß dies Geschlecht

Ein schwaches Werkzeug ist

Und leicht zu stolpern pflegt /

Sie halten zwar die Treu so lange als sie können /

Reißt aber die Gedult entzwey

So reißt auch die versprochne Treu.

Weiber seynd als wie das Wetter /

Das in dem April regiert

Ihre Worte wie die Blätter /

Die der Baum in Herbstte führt.

Denkt man fest darauf zu stehen
 Baut man auf ein leichtes Ja /
 Dann es darf der Wind nur wehen
 Ach so ligt die Treue da.

2.

Also seyn der Weiber Herzen
 Wie das Wetter im April
 Und wann es der Männer Scherzen
 Mir etwann nicht glauben will.
 Brauch man sie statt den Calendern/
 Wann das Jahr zu Ende nur:
 Darf man sie in nichts nicht endern.
 Dann sie gehn die alte Spuhr.

Irene, und Aleria.

Iren. So liebest du ihn nicht?

Aler. Irene nein / dein Eyfer gegen mich

Der ist vor dieses mal umsonst gewesen
 Die Treue die ich heg wird man in meinem Grabe lesen/
 Ein Weib soll ihren Mann alleine treu verbleiben
 Was extra gehen heist / das sey ihr eine Pest /
 Er / und kein anderer / soll ihr die Zeit vertreiben
 Sie menge sich in nichts was sonst bedenken läßt
 Regieren muß sie nicht / der Mann muß Hosen tragen
 Und wann sie Geld bedarf so soll sie mit Bescheid
 Mein Schatz ich brauche dis / zu ihren Manne sagen
 So wird kein eing'ges mal entstehen ein'ger Streit /
 Bey Tische soll ein Weib mit Freundlichkeit erscheinen
 Dem Manne lege sie das beste Bißgen für
 Sie nehme selbst das March aus denen fetten Beinen
 Und

Und sage zu dem Mann/ mein Kind/ das gön ich dir/
 Und gibt er selbiges aus Höflichkeit zu rücke/
 So stecke sie es ihm selbst in den Mund hinein /
 Von Fischen geb sie ihn das Kopf; und Mittelsstück/
 Das andre lasse sie vor sich das Beste seyn.
 Sie laß ihm niemals zu/ Früh morgens aufzustehen/
 Eh und bevor sie ihm die Choccolade macht;
 Und will er nach der Hand an seine Arbeit gehen
 So ruffe sie ihm zu / mein Schatz nimm dich in acht.
 So muß es eine Frau mit ihrem Manne machen/
 So bringts die Billigkeit mit sich in allen Sachen;
 Ich gehe zwar zum Thron / doch wirst du sehen /
 Daß es den Tamerlan
 Nicht wird nach seinen Willen gehen.

Lieber todts / als ungetreu ;
 Meine treu ; versprochne Liebe /
 Und das Band vergnügter Triebe/
 Reißet nimmermehr entzwey ;
 Lieber todts / als ungetreu.

Ire. Die Wort seyn gut / in kurzen wird man schauen/
 Wie weit denselbigen zu trauen.

Osman, und Irene.

Sieh da mein Prinz!
 Ein unverbostes Glück hat dich hieher gebracht /
 Mit neuer Liebe dich zu crönen.

Osman. Zum Dienste der Irenen,
 Bin ich bereit bey Tag und Nacht /
 Zeig nur geschwinde an /
 Worinnen ich dir dienen kan?

Ire. Dir stehet jetzt der Weg zu deinem Glücke offen /
 Durch

Durch dich wird dein / und meine Noth gestillt,
Osm. Du hast von mir / was du verlangst zu hoffen/
 Nur sage / was du wilt?

Ire. Urtheile mit Verstand / und höre zu :
 Dann ich bin resolvirt / und fest entschlossen/
 Den Tamerlan zum Pöffen /
 Zu sehn / daß deine Ruh
 Hinfüro nichts mehr stöhre.
Osm. Ahbien ! ich höre.

Ire. Schönster Mund wann ich dich frage
 Ob du mein?
 Ach ! so sage doch nicht nein !
 Sprich ein süßes Ja bey'm Küssen/
 Und laß mich zur Antwort wissen/
 Daß ich dein.

Schönster ic.

Kan dir die Meinung so wie mir / zu Herzen gehn ?
Osm. Bis dato kan ich dich noch nicht verstehn /
 Drum sage / was dein schöner Mund begehrt ?

Ire. Verlangst du von mir Gegen ; Liebe ?

Osm. Ist dieses Fragens ; wehrt ?

Es zeigen es genugsam die verliebten Triebe.

Ire. In meinem Zimmer will ich dir entdecken /
 Was ich in meiner Brust noch muß verstecken ;
 Mehr brauchst du jezo nicht zu wissen.

Osm. Zum Zeichen einer Gnad laß deine Hand mich
 küssen.

Ire. Hier ist sie / wirst du kommen ?

Osm. Ich habe den Befehl bereits vernommen.

DUET.

D U E T T O.

Ire. Liebster Engel! wilst du kommen /
Ire. Ach! so komme doch nur } bald.
Osw. } Schönste ja / ich komme }
Ire. Dir hab ich mich ganz ergeben.
à 2. Du bist meine Lust / mein Leben
 Meines Herzens Aufenthalt. Liebster ic.

Osw. Was wird wol dieses seyn?
 Vorher so spröb / und jezo so gemein /
 Was gilts / ich habß errathen /
 Das Sprichwort trift mir ein /
 Ein Mäd'gen / das verliebet ist /
 Tapt gerne selber drein.

Die spröden Mäd'gen kommen nie
 Nicht anderst wie die Kletten für /
 Die machen sich erschrocklich groß /
 Und gehn vom Stocke schwerlich los /
 Doch tritt man nur was näher dran /
 So henken sie sich selber an.

2.
 Ein Mäd'gen / das verliebet ist /
 Und gerne was vom Manns-Fleisch küßt /
 Stellt sich / wann man mit solcher spielt /
 Wie eine die gar nichts nicht fühlt /
 Doch wer nur simuliren kan /
 Dem bietet sie sich selber an.

3.

Gibt man ihr einen Liebes Blick /
 So dräht sie gleich den Kopf zurück /
 Und machet ein Gesicht daher /
 Als wanns ein Feld voll Teufel wär /
 Doch wer sie nur verlangt zum Weib /
 Der hat sie wie der Blitz am Leib.

Thron.

Tamerlan, Asteria, hernach Bajazeth.

Tam. Nun seynd wir bey dem Thron /
 Reich mir die Hand.

Ast. Hier ist sie Tamerlan.

O weh! da kommt mein Mann.

Baj. Wohin Asteria?

Ast. Ich will;

Tam. Schweig still; und du wohin?

Baj. Ich suche meine Frau.

Tam. Du Flegel / sie ist nicht mehr dein /
 Heut nehm ich sie mit mir ins Ehe-Bett.

Baj. Mein Nahm ist Bajazeth;

Und nicht du Flegel / du /

Und diese ist mein Weib.

Tam. Jetzt aber mein Braut /

Und dienet mir zu einem Zeit-Vertreib /

Drum schweig / und rede nichts mehr drein /

Baj. Monsieur das kan nicht seyn.

Das Weib ein brauen Mann /

Herz Tamerlan.

Wie mir so weg zu nehmen / ist Bärenhaut:rey /

Sie ist vor mich /

Und nicht Bouffon vor dich.

Tam. Vermehner Schelm /
Auf solche Art mit mir zu sprechen.
Geschwind von hier /
Eh' ich dir laß den Hals und Beine brechen.

Baj. Ich geh nicht fort.

Tam. Nicht / sagst du Hund ?

Baj. Du hast es schon gehört /
Hier bleib ich stehn.

Tam. Geschwind laß ihm den Kopf zur Erden bücken /
Daß ich auf seinen Rücken /
Mit meiner neuen Braut zum Thron kan gehn.

Baj. Es ist ein Wort /
Weil das untreue Thier
Mich suchet zu betrügen /
Will ich mich schmiegen /
Und euch zum Trug hier auf die Erden legen.

Tam. Erlaube Schöne / deine Hand zu küssen.

Baj. (Die Hand / das geht noch an /
Wanns nur nicht weiter kommt.

Tam. Jetzt folge mir zum Thron.

As. Mein Herz / ich komme schon.

Baj. O Sport! O Hohn!
Monsieur! nicht auf den Hals /
Ihr habt verlangt den Rücken.

Tam. Komm / komm mein Schatz.

As. Wann du mich liebst mein Licht /
So suche nicht durch diese Schritte /
Und so verhasste Tritte /
Den Weg mir auf den Thron zu weisen.
Laß erst den Bajazeth aufstehn /
Und dich die Rachgier nicht zu sehr bestegen /
Sonst folg ich nicht.

Baj. Bon, bon, so bleib ich heute liegen.

Tam. Steh auf boshafter Knecht /

Und gehe weiter.

Baj. Ich liege so schon recht /
Herz Bärenhäuter.

Tam. Was redt der Hund ?

Soldaten bringt ihn weg / und schlieffet ihn an
Ketten /

Baj. Das wäre nicht gesund /

Ich kan schon selber gehn.

Tam. Sieh Bajazeth ;

Wie ich mit deiner Frauen mich wol vertragen kan.

Baj. Und ich / ich armer Mann

Soll durch die Finger schauen ?

Poß Hagel / Pulver / Blitz / und Bley /

Heißt das die Treu

Von einem Weib gehalten ;

Hätt ich jetzt Jovis Donner ; Keul /

Ich wolte ihr in aller Eil

Den Kopf bis auf die Füße spalten.

Ein Weibsbild / und ein Dudelsack

Seynd unbeständ'ge Sachen /

Das Beste so man findt /

Bey ihnen ist nur Wind /

Mit welchem sie sich heut zu Tag

Gleich wissen groß zu machen.

Ein / u.

Irene.

Ir. Was seh ich da ?

Baj. Mein Weib Asteria ,

Das ungetreue Vieh.

Ir. Verrähtrin wie ?

Mich so zu hintergehen /

Wißt du diejenige / die nicht die Liebe zu den Thron
ne ruft ?

Es

Gr. Sag ich es gleich /

So wirst du dennoch das Geheimnuß nicht verstehem

Ir. Eh du / unwürd'ges Weib /

Baj. Huß! Huß!

Ir. Du hast den Mann schon satt /

Du bist von Flandern /

Drum trachtest du nach einen andern /

Doch schwöre ich bey meiner Redlichkeit.

Baj. Huß! Huß!

Ir. Bey meinen neuen Schuhn / und meinem alten
Kleid /

Bey meinem Fürtuch / und bey meinen Spitzen /

Bey meinem Hemde / und bey Jovis Blitzen /

Bey meinem Hauben; Stock /

Und meinen Unter; rock /

Die Bosheit an euch Frechen

Noch heut gewiß zu rächen.

Räche dich betrognes Herze

An den falschen Tamerlan,

Noch eh' ihr euch werdet paaren /

Sollt ihr in der That erfahren /

Was ein böses Weib nicht kan.

Tam. Holla!

Osmann.

Osm. Was schaft mein Herr.

Tam. Irenen schließ in Ketten /

Und gib wol acht /

Daß sie sich mit der Flucht nicht möge retten.

Osm. Alsbald wird es geschehn.

Tam. Den aber bringe du nach seinen Bauer /

Ich schwör bey meinem Bart /

Bey Mond; und Sonnen; schein /

Bey allen Elementen /

Bey Hüner / Tauben / Aendren /
 Bey alle dem / was weich / und hart /
 Was bitter / süß / und sauer /
 Bey Bier / bey Brandewein /
 Bey Herculs-Säule
 Beym Donner / und bey meiner Keule /
 Bey Wildprät / Fleisch / und Speck
 Bey Käse / Maqueronen
 Fort mit dem Schelm ins alte Loch hinein.
Baj. Monsieur daß wird nicht seyn
 Ein Wort / ein Wort / ein Mann / ein Mann /
 Der Herz Andronicus
 Hat mich auf dein Befehl / gestellt auf freyen Fuß /
 Drum geh ich nicht /

Tam. Vermalebeyter H. 5 5 5

Afer. Wann du mich liebst mein Licht /
 So schenk ihnen diesen Fehler /
 Er ist im Hirn verrückt / und weiß nicht was er thut /
 Man muß ihm reden lassen.

Baj. Ein Pfifferling auf deine Nasen.
 (Poß Stern / hatt' ich nur diesmal mehr Courage.

Tam. Dir zugefallen mein schöne
 Verschone ich sein Blut
 Und laß den Thoren geb'n
 Damit er aber mich / in meiner Lust nicht weiter
 stöhre /

Und mein Zorn vermehre /
 So bringe ihn an seinen vorgehen Ort /
 Dort mag er seinen Fehler büßen
 Du aber laß indeß / mich deine Lippen küssen.

Afer. (Mein Bajazeth , ach ! könst du mich verstehn)

D U E T T O.

Laß uns gehen / laß uns eilen
 Und die Liebes Anmuth theilen /

Bis die Seele Ruhe find.
 Dieses Krüffen / dieses Scherzen /
 Ist der Nectar unsrer Herzen
 Wo sich Mund / und Hand verbind.
 Laß uns zc.

Wj. Poh Element soll dieses einen Mann
 Wie mich / nicht tolle machen /
 Soll ich bey solchen Sachen
 Bey solcher Hudeley /
 Bey so verfluchten Streichen
 Wie Matz von Drefen stille schweigen ?
 Par bleu ! das geht nicht an /
 Was aber ist zu thun ?
 Ich meyn' es wird das Beste seyn
 Mich in die Zahl gedult'ger Männer
 Geschwind zu schreiben ein /
 Vor dieses Ubel ist doch nichts zu finden
 Indem der Welber, List unmöglich zu ergründen:

Ihr armen Männer traut
 Nur euren Weibern nicht.

Sie seynd in allen Sachen
 In Weinen und in Lachen
 Recht künstlich abgericht.

Ihr armen zc.

2.

Ihr armen Männer traut
 Nur euren Weibern nicht.

Rehrt euch nicht an ihr Schwören
 Laßt euch nicht so behörden
 Es ist ein blos Gedicht.

Ihr armen zc.

3. Ihr

3.

Ihr armen Männer traut
Nur euren Weibern nicht.
Sie können künstlich liegen /
Den Mann perfect betrügen/
Man weiß nicht wies geschicht.

Ihr armen 16.

4.

Ihr armen Männer traut
Nur euren Weibern nicht.
Probieret gleich ein Zeuge
Die Menge ihrer Streiche /
Heißts doch mein Schatz er lügt.

Ihr armen 16.

5.

Ihr armen Männer traut
Nur euren Weibern nicht.
Sie werden nichts gestehen
Und wanns ja Leuthe sehen /
So heißts: es ist erdicht.

Ihr armen 16.

Tanz.



Osmann, und Irene.

Osm. So soll dann Tamerlan noch heut von Gifft
sterben /
Ire. Geschichts wirst du bey mir / die Gunst vollkome
men erben.

Osm.

Osm. Wie wird es aber wol am füglichsten geschehen?

Ire. Man muß behutsam gehen /

Indessen ist mein Raht bey'm heut'gen Schmauß /
Das Siffte ihm bey zubringen /

Osm. Wohl / ich will mich bemühn /

Wie ich vor allen Dingen
Dem Prinz Aodronicum, mit ins Complot kan ziehn /
Wirst du mir aber auch Parole halten ?

Ire. Eh solle Jovis Keul mir Lung und Leber spalten
Als du von mir dich hintergangen sehn.

1.

Dich alleine werd ich lieben
Sonst verlang ich Keinen nicht /
Dir hab ich die Treu geschworen /
Dich zu mein Schatz erkohren /
Mund und Hand es dir verspricht.
Dich alleine ic.

2.

Du mein Leben solst alleine
Hahn bey mir im Korbe seyn.
Nemahls werd ich dich betrügen /
Und zu deinen selbst Vergnügen
Schließ ich dich ins Herz hinein.
Du mein ic.

3.

Durch das viele Extra gehen
Macht man nur die Männer wild.
Lieber einen treu verblieben /
Und die Zeit mit ihm vertrieben /
Bis man seine Lust gestillt.

Durch das ic.

4.

Du bist meine einig'ge Freude/
 Das Vergnügen meiner Lust /
 Wenn ich lachend mit dir scherze
 Springt und hupset mir das Herze
 In der höchstverliebten Brust.

Du bist re:

*Os. Das klingt aus einen andern Thone /
 Was ist zu thun ? um eine Crone /
 Kan man schon etwas hazzardiren /
 Was ist es dann um einen Menschen in der Welt /
 Das Reich wird schon hernach durch mich bestellt /
 Es sey gewagt / ich wilß probieren
 Die Liebe sucht dem Muht /
 Mir selbst zu inspiriren.*

(Gehet ab.)

Andronicus.

*Andr. So gehts / das blinde Glück /
 Stimmt nicht mit meinen Willen überein.
 Ich liebe die Akeria
 Doch sie sagt niemals ja/
 Ich muß zu meinem Ungelück
 Der Liebe Sclavin seyn.
 Deswegen habe ich bey mir sehr fest beschloffen /
 Die liebes Poffen /
 Hinfort nicht mehr zu treiben
 Viel lieber will ich sein
 Hinfort bey einer Pfeiff Toback
 Zu Hause sitzen bleiben.*

I.

Ihr Grillen gute Nacht /
 Es ist der Schluß gemacht

Wers

Bergnügt zu leben /
 Ich will durch eigne Schuld
 Mir nicht zur Ungeduld
 Mehr Anlaß geben.

2.

Nein auf die Phantasie
 Verwend ich keine Müß
 Die mich gereuet /
 Vielmehr wird in der Brust
 Der Wechsel meiner Lust
 Erwünscht verneuet.

3.

Mein Mund verlachet dich
 Wenn vor Bekümmernüß
 Die andern weinen /
 Der Trost so mich ergötzt
 Muß von sich selbst zu lezt
 Doch wohl erscheinen.

Osman. und Andronicus.

Osman. Auf ein paar Wort mein Prinz /

Andr. Was da ?

Osman. Schmerzt es dich nicht
 Des Throns von Griechenland
 Beraubt zu sehen ?

Andr. Wie soll ich das verstehen /
 Und zwar von dir /

Als einen Freund von Tamerlan ,

Osman. Wahr ist's ich bin sein Freund /
 Gewest / doch jetzt nicht mehr ;

Dann er /

Laß nie mit mir recht gut gemeint /
 Verlangst du deinen Scepter wieder /
 Und kein Vasal zu seyn.
 So stimme nur mit mir / und andern überein ;
 Der Hirten , Knecht muß sterben.

Andr. Wer ist's dann mehr /
 Der den Tyrannen will verderben ?

Osm. Irene, und Asteria,
 Die werden ihn durch Gift ums Leben bringen.

Andr. So bin vor allen Dingen /
 Ich auch darzu bereit ;
 Allein / zu welcher Zeit
 Ist dieses Werk am besten auszuführen /
 Es ist kein Kinder , Spiel.

Osm. Es sey nun was es will /
 Komm nur mit mir / es wird dich nicht gerein /
 Du solst von allen Schelmereyn /
 Auf's Beste unterrichtet werden.

Simphonie.

Tamerlan, und *Asteria* bey der *Tafel* / *Bajazeth*
 in dem Käfig.

Tam. Wie ist's Asteria, kan dich die Lust vergnügen ?

As. Ach ! könnte ich davor in deinen Armen liegen.

Tam. Das wird noch heut geschehn /
 Empfange hier etwas von diesen Sachen.

(præsentiret ihr Confect auf einer Schale.)

As. (Durch Schmeicheley will ich ihn sicher machen.)
 Mein Herz / es ist zu viel vor eine schlechte Magd.

Tam. Was Magd / was fällt dir ein ?

Du / du allein /
 Beherrschst das ganze Reich /
 Demüt'ge dich nicht weiter.

Baj. Hingegen ist der Mann

Ein armer Bärenhäuter /
 Der da im Loche steht /
 Ihr trinkt Caffée, und freßt Confect,
 Ich aber hartes Brod /
 O Angst! O schwere Noth!

As. (Wie nah geht mir die Pein /
 Doch wirst du bald mein Leben /
 Davon befreyet seyn.)

Tam. Mein Schatz / hier trinke bis auf die Gesund-
 heit mein.

As. Sogleich / mein Herz.

(Trinkt die Helfte / schütt den Gift ein.)

Tam. Und dieses Bajazeth, das soll die deine seyn.

(Trinkt.)

Wie schmeckt es dir? Ist der Caffée gesund?

Baj. Hätt' ich / ich armer Hund /

Davor ein gutes Wasser /

Ich thät was in Caffée.

As. Mein Schatz! von diesem Trank

Hab ich die Helfte schon zu mir genommen /

Wann du mich liebst / so nimm den Rest zu dir /

Ich weiß / es wird dir wol bekommen.

Tam. Sogleich soll es geschehn:

He! Bajazeth, auf die Gesundheit deiner Frauen.

(Trinkt den Gift.)

Baj. Ich mag die Wechsel's Bank nicht mehr anschauen.

As. Ich bin vergnügt /

Und mein Verrug ist glücklich angegangen.

Tam. Mein Schatz / verdrüßst dichs nicht /

Daß du von deinem Mann geschieden.

As. O nein / mein Herz / ich bin sehr wol mit dir zus-
 frieden /

Der Wechsel dienet mir sehr wol zu dem Vergnügen /

Dieweil ich heute soll in deinen Armen liegen.

Gedoppelt süsse
Sind erst die Küsse
Nach so viel Pein.
Was dort entgangen
Kommt dem Verlangen
Hier zweyfach ein.

Gedoppelt re. a

Baj. Unmöglich kan ichs länger mehr ansehen /
Der Schande zu entgehn /
Will ich dem Tamerlan zum Poffen
Mir meinen Kopf einstossen ;
Du ungetreues Weib / du Mörder / du Tyrann /
Schant nur / wie Bajazeth
Sich seinen Tod selbst zubereiten kan.

Alf. O weh !

Was ist's mein Schatz ?

Baj. Was wird es seyn /

Rein Kopf der ist bereits schon halb und halb
entzwey /

Und so durchlöchert als wie deine Treu /
Man kan es dir schon an der Stirne lesen.

Alf. Wie meine Treu / mein Leben glaube mir /

Es war nur ein verstelltes Wesen

Den Feind zu fangen /

Der Handel ist auch glücklich angegangen ;

Den Tamerlan hat schon den Gift im Leib /

Ich aber bin mein Schatz /

Wie vor dein liebes Weib.

Und die getreu' Astoria.

Baj. Post huc Occasio Calva :

Jetzt schmeiß ich was darein

Da ich schon auf den letzten Loche pfeiffe /

Und nicht mehr reden kan /

O weh !

O weh! die Kräfte nehmen ab /
Und ich muß fort ins Grab.

DUETTO.

Baj. Ach ich sterbe! gute Nacht/
 } Fahre wohl zu tausendmalen /
 à 2. } Weil der Tod uns trennen heist /
 Winken die gebrochnen Schalen /
 Und der Abschied ist gemacht /
 Ach! ich sterbe / gute Nacht.

Tam. Wie ist's Asteria

Hat Bajazeth den Kopf sich würcklich eingestossen?

Ast. Du Henker ja /

Mein liebster ist jetzt Tod

Und mit ihm sein Credit

Niemand wird mir mehr borgen

Wer wird mich armes Weib hinfort mit Aquavit,

Mit Fleisch / Speck / Würst / und Brod

Mit Eyern / sauer Kraut /

Und was ich brauch versorgen?

Ach! ich elende Haut /

Tam. Was närrsche Reden bringst du vor mein Schatz

Komm setze dich zu mir auf diesen Platz ;

Du bist mein Licht / und ich ; =

Zum Teufel was ist das ?

Ast. Vor diesmal kan ich nicht /

Tam. Wie Slavinn kanst ; ; ;

Willst du mich etwann gar vor einen Narren halten?

Ast. O nein du Henkers Knecht

Es ist mein purer Ernst

Tam. Wie? ich ein Henk ; . Weib

Was Teufel ; ; ! fällt dir ein ?
 Bist du nicht ; ; ;
 Blitz / Hagel / Donner / Knall ;
 Wer hat mir Gift gegeben ?
 Du Hündin du ; du bist ;
 Du solst von meinen Händ ;
 O weh / es brennt / es reißt
 Es zerret / es nagt / es beißt /
 Es sicht ; in mein Leibe ;
 Du Heze wart ;
 Holla ! ; Getreue ;
 Osman , Andron - -

Osman, Andronicus Irene, und Soldaten.

Osman. Was schaft mein gnäd'ger Herz /
Tam. Dort diese Hünd ; O weh !
 Wer löschet / es brennt /
 Es wüth / es tobt ; ;
Ir. (Hilf Mahomet !
 Was sehen meine Augen)
 Der grosse Bajazeth
 Ligt hier vor dir erblasset
As. Sein Helden ; Geist ist fort
 Und seine Seele abmarschiret
 Er hat sich vor Verdruss
 In Meynung daß ich ungetreu
 Den Schädel eingestossen
Andr. Was tolle Poffen
Tam. Was redt ihr Hunde da /
 Will Niemand helff ; ;
Andr. Bey uns ist keine Hülffe mehr zu hoffen /
 Das Unglück daß du andren zugebracht
 Hat dich jetzt selbst getroffen /
Ir. Du ungetreuer Schelm

Muß

Muß jeho an dem Gift crepiren

am. Verfluchte Zauberin /

Bist du auch = wieder mich ; ich =

s. Sie nicht allein /

Wir alle stimmen auch mit ihren Willen überein.

am. Ihr Schelmen alle dr ; ;

Und ihr vermaledeyte Hex ; ;

Euch will ; O weh ; verfluchter Stich /

Der Gift steigt von der Brust in meine Hosen /

Und will mir da ; =

Mein armes Herz abstossen.

Bliß / Hagel / Donner / Feuer:Flammen

Schlag über euren Kopf zusammen /

Und stürz euch in den Ubarund nein.

Mord / Gift / Pein / Jämer / Angst u. Plagen

Muß ich mit größten Spott ertragen /

O weh ! ich muß des Todes seyn.

Ire. Die Seele ist nun nach der Höllein.

Osm. Indessen werde ich das ganze Reich bestellen.

Andr. Und du Asteria,

Wirst du dich nun entschliessen /

Mich statt den Bajazeth,

Als deinen Mann zu küssen ?

As. Weil das Verhängnuß will / so sag ich ja.

Osm. Und du Irene,

Wirst du dein Wort erfüllen ?

Ire. Ich bin den Augenblick

Bereit zu deinen Willen.

Wer mit Lust zu Felde gehet
 Acht Gefahr
 In dem Treffen nicht ein Haar:
 In so angenehmen Kriege
 Dien' ich Liebster dir zum Siege
 Ganz und gar.

Wer :

Alf. So folgt nach Weinen Lachen /

Andr. Und die vorhin betrübten Herzen /

Osm. Die können nun mit Lust / und Freuden scherzen

Ire. Und miteinander Hochzeit machen.

C H O R O.

Ire. u. } So scherzen die Herzen /

Osm. } So spielen die Flammen /

Alf. u. } So kommen die Blicke

Andr. } Verliebter zusammen.

Tutti. So leben verbundene Seelen vergnügt /

Andr. u. } Verdrüßliches Leiden

Osm. } Verkehrt sich in Freuden.

Tutti. Und weil es die Liebe nach Wunsche gefügt

So scherzen

E N D E.



er 20

bey

gt /

lgr.

20

